

Niederschrift

Gremium	Sitzung - THN/004(IV)/05			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss Tierheim- Neubau	Dienstag, 30.08.2005	Gerhart-Hauptmann- Str. 24 - 26, Raum 217	17:00Uhr	19:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 15. 6. 2005 und vom 28. 6. 2005
- 4 Wahl einer/eines stellvertretenden Vorsitzenden
- 5 Anträge
- 5.1 Varianten zur Lösung der Tierheimproblematik, Stellungnahme des Oberbürgermeister (wenn diese vorliegt)
Vorlage: A0077/05

- 5.1.1 Varianten zur Lösung der Tierheimproblematik
Vorlage: S0201/05
- 6 Information der Ausschussvorsitzenden zu Besuchen in Tierheimen
anderer Städte
- 7 Auswertung der Ideen für Varianten Tierheim-Neubau
- 8 Informationen
- 9 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadträtin Regina Frömert

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Olaf Czogalla

Stadtrat Martin Hoffmann

Stadtrat Dr. Klaus Kutschmann

Stadträtin Sabine Paqué

Stadtrat Johannes Rink

Stadtrat Wigbert Schwenke

Beratende Mitglieder

Stadträtin Birgit Kriese

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundiger Einwohner Reinhard Gurcke

Sachk. Einwohnerin Dr. Marion Schröck

Sachkundige Einwohnerin Angela Damisch

Geschäftsführung

Frau Sylvia Lentge

Beratende Mitglieder

Stadtrat Sören Ulrich Herbst

Verwaltung:

Frau Bröcker (BgV)

Herr Dr. Hagedorn (Amt 53)

Herr Schlenker (FB 03)

Gäste:

Frau Bettina Fassl (Bündnis der Hundefreunde)

Herr Peter Barczik (BI)

Die Vertreter des Magdeburger Bündnis für Hundefreunde e. V. reichen den Ausschussmitgliedern/Bg V/FB 03 je ein Exposé für einen evtl. Standort eines Tierschutzzentrums/Tierasyls aus.

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende, Frau Frömert, eröffnet die Sitzung, gratuliert Ausschussmitgliedern nachträglich zum Geburtstag, begrüßt Ausschussmitglieder, Mitarbeiter der Verwaltung sowie die anwesenden Gäste.

Die Beschlussfähigkeit des Ausschusses ist gegeben.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bestätigt

Abstimmungsergebnis: 4 – 0 – 0

3. Genehmigung der Niederschrift vom 15. 6. 2005 und vom 28. 6. 2005

Die Niederschrift vom 15.6. 05 wird bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 4 – 0 – 0

Die Niederschrift vom 28. 6. 05 wird ebenfalls bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 3 – 0 – 1

4. Wahl einer/eines stellvertretenden Vorsitzenden

Drei weitere Ausschussmitglieder nehmen an der Sitzung teil.

Die Ausschussvorsitzende bittet um Vorschläge zur Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses.

Mehrheitlich wird Stadtrat Dr. Kutschmann vorgeschlagen.

Dr. Kutschmann spricht an, dass er zurzeit noch Mitglied im Vorstand des Tierschutzvereins 1893 e. V. ist. Er wird seine Mitgliedschaft im Vorstand des Tierschutzvereins mit sofortiger Wirkung ruhen lassen. Eine schriftliche Bestätigung liegt vor und kann eingesehen werden.

Stadtrat Dr. Kutschmann wird als stellvertretender Vorsitzender des zeitweiligen Ausschusses gewählt.

Abstimmungsergebnis: 6 – 0 – 1

5. Anträge

- 5.1. Varianten zur Lösung der Tierheimproblematik, Stellungnahme des Oberbürgermeister (wenn diese vorliegt)
Vorlage: A0077/05
-

Die Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag 0077/05 liegt vor.

Die Ausschussvorsitzende bittet Frau Bröcker (Bg V) und Herrn Schlenker (FB 03) um Einbringung der Stellungnahme S0201/05.

Herr Schlenker führt allgemein zur S0201/05 ein, da der mit dem Thema Tierheim vertraute Mitarbeiter des FB 03 zurzeit im Urlaub ist.

Frau Bröcker gibt weitere Erläuterungen zur Stellungnahme S 0201/05.

Das dem Oberbürgermeister im August 2005 unterbreitete Angebot des Tierschutzvereines aus Burg schätzt sie als sehr interessant ein, eine detaillierte Prüfung konnte jedoch noch nicht durchgeführt werden. Grundsätzlich müssen alle vorgeschlagenen Varianten erst von der wirtschaftlichen Seite geprüft werden. Seitens Bg V ist dies möglich.

Die Ausschussvorsitzende bittet darum, nicht zu weit abzuschweifen, da sonst die abschließende Meinungsbildung erschwert wird.

Stadtrat Czogalla erklärt, dass er keine Probleme mit der Dienstleistungsvergabe hat, er muss aber nochmals auf die ehemalige Spaltanlage Rothensee zurückkommen.

Er hat die Intention, ein neues Tierheim zu bauen. Deshalb gibt es diesen Ausschuss zum Tierheim-Neubau, und nicht deshalb, Tiere außerhalb von Magdeburg, also in anderen Städten unterzubringen.

Außerdem bittet er um Stellungnahme des FB 03 zur Aussage „Tiefenenttrümmerung des gesamten Grundstückgeländes der Spaltanlage Rothensee“ und den Mehrkosten von 500,- T€ Hier besteht ein Widerspruch zu früheren Schreiben der Verwaltung, in denen von 390,- T€ Mehrkosten ausgegangen wurde.

Stadtrat Rink ist der Ansicht, dass sich die Verwaltung bemüht hat, den Antrag 0077/05 zu beantworten, hätte gern präzierte Zahlen. Er bezweifelt die dargelegten Kosten und ist der Meinung, dass der Punkt 2 – Wert und Zustand - des derzeitigen Tierheimes zu kurz dargestellt ist.

Die Ausschussvorsitzende erinnert, dass konkrete Zahlen erst mit der HU - Bau zu erhalten sind.

Stadtrat Westphal ist grundsätzlich nicht der Meinung, dass der Tierheimneubau-Ausschuss nur für einen Neubau einberufen wurde, sondern um die Probleme im Tierheim zu lösen.

Es ist keine reine Neubaufgabe. Der Finanz- und Grundstücksausschuss hatte sich damals mit dem Grundstück Spaltanlage Rothensee befasst, danach hatte sich der Preis geändert. Es liegt eine Kostenschätzung vor, konkrete Zahlen erhält man erst mit der HU - Bau.

Es gibt verschiedene interessante Optionen, wo die Stadt keine Investitionsmittel einsetzen müsste - zum Beispiel ein Tierheim in Vereinshand. Er nennt gesetzliche Grundlagen (BGB).

Wenn es Möglichkeiten gibt, mit geringerem finanziellen Aufwand die Tiere unterzubringen, sollte man dies nutzen. Der Stadt obliegt die Pflicht der Unterbringung der Tiere. Aber nicht zwingend mit eigenem Personal und in eigenem Gebäude. Wenn es für die Stadt finanziell güns-

tigere Optionen gibt, müsste ggf. der Grundsatzbeschluss zum Tierheimneubau aufgehoben und neu gefasst werden.

Die Ausschussvorsitzende ergänzt die Aussage von Stadtrat Westphal, dass Lösungen – auch verschiedene Optionen – für den Stadtrat vorberaten werden.

Stadtrat Czogalla stimmt der Stellungnahme zu, bis auf den Sachverhalt der 500,- T€ Mehrkosten. Beim Angebot des Tierheimes Burg scheint die Planungsgröße von 150 Hunden etwas zu hoch. Man könne 100 Hunde annehmen, aber nicht höher gehen.

Stadtrat Dr. Kutschmann nimmt Bezug auf die Geschichte des Magdeburger Tierheims seit 1971 und gibt nochmals einen kleinen Überblick auf den bisherigen Werdegang.

Es müsse schnellstens eine Lösung geben, da stimmt er Herrn Westphal zu. Man sollte auch über günstigere Varianten nachdenken

Er hat aber Bedenken, ein Tierheim in rein private Hände zu geben. Außerdem warnt er davor, das Tierheim langfristig an verschiedenen Standorten zu haben, dies sollte nur eine Ausnahme sein.

Rothensee ist kein geeigneter Standort.

Frau Bröcker (Bg V) erklärt, dass die Frage der Kapazitäten bereits lange im Stadtrat diskutiert und auch schon reduziert worden ist. Es liegt keine Veranlassung vor, an den 150 Hunden zu rütteln. Wenn zurzeit nur 65 Hunde untergebracht werden können, ist das kein Argument zur Reduzierung der Aufgabenstellung. Es wäre schön, wenn sich die Magdeburger Vereine für eine gemeinsame Lösung entscheiden. Gibt es von den Tierschutzvereinen ein Konzept mit einem genehmigungsfähigen Standort, sollte dieses vertieft ins Auge gefasst werden. Die haushaltsmäßige Prüfung muss natürlich noch erfolgen.

Für vorübergehende Hilfe bei der Betreuung von Hunden im Falle von Überbelegung im städtischen Tierheim sollte das Bürger Angebot Beachtung finden.

Abstimmungsergebnis: 7 – 0 – 0

5.1.1. Varianten zur Lösung der Tierheimproblematik
Vorlage: S0201/05

Die Ausschussvorsitzende fasst die Äußerungen zur Stellungnahme zusammen und empfiehlt, die Stellungnahme zur Kenntnis zu nehmen und den Antrag zu bestätigen.

Zum Punkt 2 der Stellungnahme wird das Kommunale Gebäudemanagement beauftragt, zur nächsten Ausschusssitzung schriftlich darzulegen, wie es zu dem Widerspruch kommt (390,- T€ aus dem Protokoll vom 31. 5. 05 und den 500.-T€ in der Stellungnahme S0201/05).

**Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme der Stellungnahme
7 – 0 – 0**

6. Information der Ausschussvorsitzenden zu Besuchen in Tierheimen anderer Städte

Die Ausschussvorsitzende informiert ausführlich über die Besuche in den Tierheimen Burg und Leipzig.

Nach den dortigen Erfahrungen ist eine Dezentralisierung von Aufgaben des Tierheimes nicht gut – kosten- und personalintensiv.

Dem Tierschutzverein Burg und Umgebung e.V. wurde Anfang der 90er Jahre die Aufgabe übertragen. Der Verein errichtete auf kostengünstig erworbenen Flächen außerhalb Burgs ein neues Tierheim. Auf vertraglicher Basis erhält der Verein Pauschalen von den Kommunen (nach Einwohnerzahl) als Betriebskostenzuschuss. Sponsoring und Ehrenamt überbrücken die Differenz. Rund 100 Plätze für Hunde sowie Plätze für Katzen und andere Kleintiere sind vorhanden. Der Platz reicht nicht. Richtwerte sollten sein: 60 – 65 Plätze je 100.000 Einwohner. Pensionstiere können aufgenommen werden, wenn Platz ist. Nicht vermittelbare Hunde werden teilweise an andere Tierheime o. ä. abgegeben.

Die Stadt Leipzig hat noch drei Standorte, die sich nach einem erfolgten Um- und Neubau (2000 der Stadtratsbeschluss zum Erwerb des Grundstücks und 2002 Einweihung des Tierheims) an einem geeigneten Standort auf zwei verringern. Die Baumaßnahmen und die Bauunterhaltung erfolgen durch die Stadt. Der Tierschutzverein Leipzig bekam 1992 die Betreuungsaufgaben übertragen, erhält dafür nach dem Schlüssel der Einwohnerzahlen Pauschalen. Auch in Leipzig ist Sponsoring erforderlich, weil die Zuschüsse den Aufwand nicht decken. Auch in Leipzig werden mehr als 100 Hundeplätze vorgehalten. Für ein neues Katzenhaus werden gerade Spenden eingeworben.

Pensionstiere werden nicht aufgenommen, auch nicht vermittelbare Hunde werden überwiegend an anderen Orten betreut.

Die Bauausführungen in Burg und Leipzig lassen die unterschiedlichen Bauherren erkennen. Wenn ein Privater ein neues Tierheim baut und bewirtschaftet, sind die Mindeststandards einzuhalten. Das führt im Allgemeinen zu verringerten Kosten gegenüber denen der Kommune.

Insoweit könnte ein Zusammenarbeiten auf vertraglicher Basis zwischen Tierschutzverein(en) und Stadt zu verringerten Kosten führen.

Im Haushaltsplan 2006 sollen Planungsmittel für die Erstellung der HU – Bau vorgesehen werden.

Sachkundige Einwohnerin Frau Kriese fragt, ob es in den besuchten Tierheimen auch Gnadenhöfe gibt.

Die Ausschussvorsitzende: Gnadenhöfe gibt es in Burg und in Leipzig nicht.

7. Auswertung der Ideen für Varianten Tierheim-Neubau

Stadtrat Dr. Kutschmann verliest ein Schreiben, welches er an die Ausschussvorsitzende zum Neubau eines Tierheimes in der Landeshauptstadt Magdeburg mit Datum vom 8. 8. 05 sandte. In diesem Schreiben geht es um Bemühungen der Magdeburger Tierschutzvereine zur Gründung einer Stiftung, deren Ziel es u. a. ist, ein Tierheim neu zu errichten und zu unterhalten.

Dieses Schreiben wird der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Stadtrat Westphal bittet, den Antrag A 0150/05 von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – als Tischvorlage unter TOP 7 – Verschiedenes – zu beraten.

Er geht auf das Schreiben von Stadtrat Dr. Kutschmann ein zur Gründung einer Stiftung und erklärt, dass die Gründung einer Stiftung mit der Stiftungsbehörde in Halle diskutiert werden müsse. Er stellt die Gründung einer Stiftung wegen der relativ hohen Bereitstellung von Kapital in Frage, denn es fallen bei einer Stiftung Tilgungen an zwischen 300 bis 400 T€

Stadtrat Westphal erinnert daran, dass der Grundgedanke für den Neubau eines Tierheimes vordergründig durch die Beschwerden der Anlieger wegen der Emissionen entstanden ist. Der bauliche Zustand war nicht maßgeblich.

Stadtrat Westphal unterbreitet den Vorschlag, dass sich die Ausschussmitglieder gemeinsam das Grundstück der Holsteiner Straße ansehen sollten. Eventuell auch dort die nächste Ausschusssitzung durchzuführen. Er wäre dafür, das Tierheim dort zu errichten und zu betreiben und über Pauschalen der Stadt zu finanzieren, natürlich mit Vertragssicherung.

Die Ausschussvorsitzende empfiehlt, den Antrag A0150/05 in der nächsten Sitzung zu behandeln.

Ferner teilt sie mit, dass sie um ein Gespräch beim Oberbürgermeister gebeten hat, um mögliche Unterstützungen/Lösungsangebote zu beraten, bevor man mit den Vereinen ins Gespräch kommt. Das Gespräch findet am 8. 9. 2005 statt. In Abhängigkeit von diesem Gespräch werden Festlegungen für eine Ortsbesichtigung getroffen.

Stadtrat Rink äußert, dass er mit Stadträtin Paqué gemeinsam die Holsteiner Straße besucht hat. Das Grundstück würde ihnen zusagen. Er würde es begrüßen, wenn die Ausschussmitglieder sich dieses Grundstück nochmals ansehen. Es stellt sich die Frage, wie schnell ist der Erwerb des Grundstückes möglich.

Die Ausschussvorsitzende: Auch diese Fragen müssen erst beim Oberbürgermeister beraten werden, dann kann der Ausschuss auf die Vereine zugehen.

Frau Bröcker: Dieser Standort wurde schon einmal mit einem Gutachten geprüft. Die Lärmemission war das entscheidende Kriterium, warum dieser Standort nicht genommen wurde.

Stadtrat Dr. Kutschmann erwähnt, dass die Vereine die Arbeit mit einem Tierheim nicht unterschätzen dürfen; dies ist harte Arbeit.

Fernerhin ist er der Meinung, dass das Grundstück in der Holsteiner Straße nochmals zu prüfen ist.

Stadtrat Schwenke macht nochmals deutlich, dass es das Ziel ist, schnellstens zu einem Ergebnis zu kommen. Es sollte nicht noch einmal die Standortdiskussion neu aufgemacht werden. Die Verwaltung muss flexibel reagieren.

Die Ausschussvorsitzende erklärt, dass sie sich die Unterlagen zur Holsteiner Straße ansehen wird. Zudem möchte sie erst das Gespräch mit dem OB abwarten.

Sachkundiger Einwohner Gurcke möchte festhalten, dass sich die Ausschussmitglieder bis jetzt auf keinen Standort festgelegt haben. Die eingebrachten Vorschläge müssen erst geprüft werden.

8. Informationen

Die nächste Ausschusssitzung findet am 28. 9. 2005, 17.00 Uhr statt. Der Ort wird mit Einladung festgelegt.

9. Verschiedenes

kein Bedarf

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauf folgenden Sitzung.

gez.
Regina Frömert
Vorsitzende/r

gez.
Sylvia Lentge
Schriftführer/in